

Liebe Frau Stadtmüller,

Howrah, 24.4.2021

Ich grüße Sie ganz herzlich aus Howrah! Hier ziehen die Temperaturen wieder kräftig an. Wir erreichen 40 Grad Celsius, und die Arbeit in den Schutzanzügen ist schweißtreibend. Die Wasserleitungen eines Gebäudes liegen hierzulande in der Regel auf der Außenwand des Gebäudes und werden ständig von der Sonne beschienen. An den heißen Tagen kann man sich im Krankenhaus nicht mehr die Hände waschen, weil das Wasser, das aus den Leitungen kommt, so aufgeheizt ist, dass man sich daran verbrüht.



Hier überrennt gerade eine zweite Welle der Coronavirus-Epidemie das Land und die Zahlen der Covid-19-Kranken steigen wieder von Tag für Tag, inzwischen auf mehr 300.000 Neuerkrankungen pro Tag. Alle Mitarbeiterinnen und ich wurden zweimal mit dem AstraZeneca Impfstoff geimpft. Dennoch sind wir weiterhin sehr vorsichtig. Wir hatten bisher sechs Fälle von Covid-19 beim Personal, und zwei Mitarbeiter waren sehr schwer krank.

Über die Patienten der letzten zwei Bittbriefe kann ich folgendes berichten:

Name	Operation	Status
Falak Ansari	Dr. S. Koley Lymphknotenbiopsie	Operiert
Mohamed Yusuf	Dr. S. Koley Lymphknotenbiopsie	Operiert
Nagma Khatoon	Neurochirurgie Dr. A. Agarwal	Operiert
Mousumi Devi	Knotenentfernung Dr. Bowmick	Operiert
Saba Devi	Lymphknotenentfernung und kalter Abszess Dr. Bowmick	Operiert
Baby von Sabana Khatoon	Ventrikuloperitonealer Shunt (Neurochirurgie), Dr. S. Chatterjee	Operiert



Dieser Patient lässt sich von mir nichts bieten.



Priyanka Doloi nach der Operation

Alle Patienten des vorhergehenden Bittbriefes sind operiert worden.

Es ist erfreulich, dass sich die Patientin Nagma Khatoon nach der Operation ihres Hirntumors nun verbessert.

Dieser Tage sah ich das ehemals querschnittsgelähmte Kind Priyanka Doloi wieder, um dessen Operation ich im Oktober des vergangenen Jahres gebeten habe. Die Querschnittslähmung hat sich gut zurückgebildet, ihre Arme und Beine sind wieder stark. Das ist ein großartiger Erfolg von pro-interplast!



Auch die Patientin Salma des St. Thomas Homes, hier links im Bild, hat gut lachen. Sie war über Wochen komplett querschnittsgelähmt und jetzt kann sie wieder laufen. Auch das ist ein sehr bemerkenswerter Erfolg von pro-interplast!

Nun geht es wieder um neue Patienten; zunächst die Bilder:



Aroti Routh



Santosh Robi Das



Jag Narayan Das



Sadap Khan



Aysha Khaton



Sabiha Khaton



Sahina Parveen



Moussumi



Amrita Pandey

Aroti Routh ist eine 19 Jahre alte Frau mit einem angeborenem Herzfehler. Bei ihr besteht eine Verbindung des rechten Vorhofs des Herzens, einer Kammer, die mit sauerstoff-armem Blut gefüllt ist, zum linken Vorhof des Herzens, einer anderen Kammer, die mit sauerstoff-reichem Blut gefüllt ist. In der Wand zwischen diesen beiden Vorhöfen des Herzens klafft ein 3,4 cm durchmessendes Loch. Das Herz muss dadurch doppelt hart arbeiten und gerät in die Gefahr eines frühzeitigen Verschleißens seiner Kräfte. Der Defekt in der Scheidewand zwischen dem rechten Vorhof des Herzens hätte schon längst operiert werden müssen, aber es fand sich niemand, der ihn diagnostiziert hat oder den Leuten geholfen hat, an eine kostenlose Operation heranzukommen. Wäre Aroti Routh jetzt noch unter 18 Jahre alt, würde sie kostenlos vom Staat operiert werden. Als 19-jährige hat sie diese Chance nicht mehr.

Sadap Khan ist ein 16-jähriger Junge, dessen Schicksal von einer falsch angelegten Klappe am Ausgang seiner Harnblase geprägt worden ist. Diese Klappe verhinderte bei ihm zeitlebens den ungestörten Fluss des Urins von der Blase in die Harnröhre und es bildet sich ein chronischer Urin-Rückstau heraus. Der Junge ist bereits viermal an der Harnröhre operiert worden und das Problem konnte nicht erfolgreich korrigiert werden. Schließlich hat man ihm, Jahre zuvor

und andernorts, einen künstlichen Ausgang der Blase auf die Bauchhaut angelegt, um den Urin-Rückstau zu verhindern. Der Junge lässt den Urin deswegen nicht über den Penis, sondern auf die Bauchhaut des Abdomens, die dadurch immer feucht ist. Dies war als eine zeitlich begrenzte Maßnahme gedacht, aber der Junge wurde danach nie mehr operiert. Wahrscheinlich ist den Leuten das Geld ausgegangen.

Unglücklicherweise haben die Nieren des Jungen bereits erheblichen Schaden genommen. Wenn Urin sich zurückstaut, werden die Nieren unter Druck gesetzt. Die Nierenfunktion des Jungen ist bereits eingeschränkt wie etwa bei einem 90-jährigen.

Aufgrund der schlechten allgemeinen Nierenfunktion wird ein gewisses Hormon (Vitamin D) nicht mehr produziert und das hat großen Einfluss auf die Blutsalze und auf den Knochen. Der brüchige Knochen des Jungen hat es dem Jungen zuletzt nicht mehr erlaubt, noch zu laufen. Solche hormonellen Störungen kann man mit Medikamenten korrigieren, und inzwischen hat der Junge nach unserer entsprechenden Korrektur auch wieder angefangen zu laufen. Allerdings ist das Problem der Blase damit noch nicht gelöst. Dafür braucht es einen weiteren operativen Eingriff, der die falsch angelegte Klappe endgültig reseziert und die Verbindung zwischen Blase und Bauchhaut blockiert. Die Urologin, die den Jungen betreuen, erhofft sich davon eine Entlastung der schon angeschlagenen Nieren und eine Normalisierung des Harnflusses.

Santosh Rohi Das ist ein 20-jähriger Mann, dem bei einem Unfall das Ellenbogengelenk auf der rechten Seite aus seiner normalen Position herausgerissen wurde. Normalerweise steht der untere Teil des Oberarmknochens und das obere Ende der Unterarmknochen in direktem Kontakt miteinander, ungefähr so wie ein Scharnier einer Tür. Der Unterarm kann sich normalerweise frei im Scharnier gegenüber dem Oberarm bewegen. Bei dem Unfall wurden die beiden Knochenenden aber voneinander getrennt und haben keinen Kontakt mehr miteinander. Das bereitet zum einen Schmerzen und verhindert zum zweiten die Beweglichkeit des rechten Unterarms. Der junge Mann hat erstaunlich viel Zeit vergehen lassen, bis er ärztlichen Rat aufgesucht hat. Dieser Ellbogen braucht eine operative Versorgung.

Jag Narayan Das ist ein 23-jähriger Mann mit einer vermuteten Lymphknoten-Tuberkulose. Das Bild zeigt das große Geschwür an seinem linken Schlüsselbein, das schmerzt und Flüssigkeit sezerniert. Der Patient hatte im Jahr 2020 eine offene Lungentuberkulose und hat damals eine sechsmonatige Behandlung durchlaufen. Der Rückfall, diesmal als Lymphknotentuberkulose, ließ leider nicht lange auf sich warten. In dieser Situation muss davon ausgegangen werden, dass ein medikamenten-resistenter Tuberkulose-Keim im Spiel ist.

Der Patient braucht eine Operation des üblen Geschwürs, und wir brauchen Material, mit dem wir testen können, welche Resistenzen vorliegen.

Aysha Khatoon ist ein sechsjähriges Mädchen mit geschwollenen Lymphknoten an der rechten Halsseite. Was auf den ersten Blick wie eine "normale" Lymphknoten-Tuberkulose aussieht, entpuppt sich auf den zweiten Blick als etwas anderes: bei Aysha besteht ein Verdacht auf Lymphknotenkrebs. Eine bestimmte Art von Lymphknotenkrebs, die sogenannte Hodgkin'sche Erkrankung, tritt durchaus auch im Kindes- und Jugendlichen-Alter auf. Das für eine Lymphknoten-Tuberkulose Untypische bei Aysha sind das hohe Fieber seit nun sechs Monaten, die stark geschwollene Milz und die vergrößerte Leber sowie große Lymphknoten-Pakete innerhalb des Brustkorbes.

Aysha geht es nicht gut. Die langen Monate der täglichen Fieberschübe haben das Kind erschöpft. An manchen Tagen hat sie zwei Schübe hohen Fiebers. Man kann dem Bild entnehmen, wieviel an Gewicht das Mädchen verloren hat. Sie ist ganz ausgemergelt. Aysha isst kaum. Aysha ist sehr blutarm und hat, als wir sie kennenlernten, als erstes Bluttransfusionen gebraucht. Aysha ist auch psychisch auffällig und weigert sich, noch mit irgendeinem Menschen außer ihrer Mutter zu sprechen. Ich kann das nachvollziehen. Leute, die zum Blutabnehmen kommen, sind bei Kindern nicht beliebt.

Wir kennen Aysha erst seit Kurzem. Es ging bei der Diagnostik ihrer Krankheit in den letzten Monaten nicht voran. Ihre Symptome passen zu einer Hodgkin'schen Krebserkrankung, aber eine Tuberkulose kann ganz ähnlich aussehen. Es ist nur durch eine Operation eines der leicht zugänglichen Lymphknoten am Hals des Mädchens zu klären, welche Krankheit vorliegt. Solange die Diagnose nicht geklärt ist, wird kein Arzt eine Therapie beginnen. Allerdings weigerten sich in der Vergangenheit verschiedene Chirurgen, eine Probe eines Lymphknotens zu entnehmen, da das Kind ständig über 39 Grad

Celsius Fieber hat und sehr unterernährt und blutarm ist. Dadurch hat das Kind viel Zeit verloren, und dieser Zeitverlust hat zu dem jetzigen kritischen Zustand beigetragen. Der mit uns verbundene Chirurg hat sich nach einiger Diskussion nun dazu bereit erklärt, einen Lymphknoten herauszuoperieren.

Falls es sich um Krebs handelt, würde ich pro-interplast nicht um eine Finanzierung einer etwaigen Chemotherapie bitten.

Sabiha Khatoon erlebt im Alter von 21 Jahren bereits die dritte Episode einer Lungen- und Lymphknoten-Tuberkulose. Das Schwierige an ihr ist, dass ein resistenter Keim im Spiel ist, der uns unter anderem dazu nötigt, Sabiha in einem Einzelzimmer unterzubringen, damit sie niemanden anderes ansteckt. Wir haben im St. Thomas Home eine Reihe von Patientinnen mit antibiotika-resistenter Tuberkulose, und diese Keime sind wirklich gefährlich, für uns, aber auch für andere Patienten. Deswegen bekommen manche Patientinnen ein Einzelzimmer. Aber natürlich kann man niemanden über Monate isolieren. Alle Patientinnen sitzen abends einträchtig vor dem Fernseher. Ich weiß keinen anderen Weg eines Kompromisses zwischen dem Schutz anderer und einer menschlichen Behandlung.

Es geht in der Therapie von Sabiha Naz mit speziellen Antibiotika, die man bei resistenter TB noch geben kann, nicht voran. Die Lymphknoten am Hals und in der linken Achselhöhle werden nicht kleiner. Sie sind Rückzugsorte des die Krankheit verursachenden medikamenten-resistenten Keimes. Es ist besser für Sabiha, wenn diese großen Lymphknoten chirurgisch entfernt werden.

Moussumi ist eine 15-jährige Jugendliche, die bedingt durch eine Tuberkulose der Brustwirbelsäule eine Querschnittslähmung entwickelt. Sie stellte sich bei uns vor, weil ihre Beine sie nicht mehr getragen haben, und das Gefühl in den Beinen verschwunden ist. Außerdem ist sie inkontinent geworden, weil die absteigenden Bahnen vom Gehirn zu den Organen (Blase, Darm) blockiert werden. Die Patientin wurde ins St. Thomas Home eingewiesen, wo sie sich durch Bettruhe und Medikamente etwas verbessern konnte, aber die Querschnittslähmung ist nicht komplett rückläufig. Diese Patientin würde von einer Operation profitieren.

Sahina Parveen ist eine 25-jährige Frau, die bedingt durch eine Tuberkulose ihres fünften Halswirbelkörpers eine Querschnittslähmung entwickelt. Sie kann so gerade noch laufen, ist aber körperlich sehr geschwächt. Sie entwickelt derzeit eine Inkontinenz. Außerdem hat die Patientin starke Schmerzen im Nacken, und hilft sich mit einer Halskrause. Auch diese Patientin ist in stationärer Behandlung im St. Thomas Home und muss nun Bettruhe einhalten und die Antibiotika gegen Tuberkulose einnehmen. Auch sie würde von einer Operation sehr profitieren.

Amrita Pandey ist eine 29-jährige Patientin mit einem Gehirntumor, der bei ihr zu einem gestörten Gangbild und einer Eintrübung des Augenlichtes geführt hat. Die Patientin hat außerdem eine Tuberkulose und ist in stationärer Behandlung des St. Thomas Homes. Wir müssen vermehrt auf diese Patientin aufpassen, denn wenn sie aus dem Bett steigt und irgendwo hinläuft, ist sie in etwa so wackelig auf den Beinen wie ein Betrunkener. Die Patientin hat viel Zeit verloren, weil sie und ihre Eltern eine Operation zunächst nicht gewünscht haben. Nun sind sie dazu bereit und wird es höchste Zeit für Amrita.

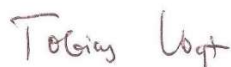
Name	Operation	Kosten in Rs.
Aroti Routh	Herzoperation, Narayana Hospital	200.000
Amrita Pandey	Gehirntumor, Dr. Agarwal	180.000
Santosh Robi Das	Orthopädische Chirurgie Dr. Kushwara	45.000
Sadap Khan	Urologie, Dr. S. Battachariya	80.000
Jag Narayan Das	Lymphknotenoperation, Dr. Koley	30.000

Aysha Khatoon	Lymphknotenoperation, Dr. Bowmick	40.000
Sahina Parveen	Wirbelsäule, Dr. Agarwal	90.000
Sabiha Khatoon	Lymphknotenoperation, Dr. Bowmick	50.000
Moussumi	Wirbelsäule, Dr. Agarwal	50.000
Summe		765.000

Liebe Frau Stadtmüller, auch wenn um uns herum alles in ständiger Veränderung ist, gerade in der Zeit der Corona-Pandemie, bin ich heilfroh, dass pro-interplast so ein verlässlicher Freund und Helfer für die armen Leute hier ist! Pro-interplast ist so etwas wie ein Leuchtturm, auf den hin Patientin sich orientieren können, und der auch mir eine ganz wichtige Orientierung für meine Arbeit hier ist. Dafür bedanke ich mich einmal mehr ganz herzlich, und ich freue mich mit den Patienten über ihre Verbesserungen.

Herzlichen Gruß!

Ihr



Tobias Vogt